

NBlick

Der Newsletter der NBank

November 2011

NBank
Wir fördern Niedersachsen

Editorial | Blickpunkt | NBank aktuell | Arbeitsfelder | Veranstaltungen

Editorial

Liebe NBlick-Leserinnen und -Leser,

Anfang November geben Statistiken und Zahlen Raum zum Nachdenken und Interpretieren. Vordergründig gute Zahlen stellen die aktuelle Arbeitslosenquote und die heute veröffentlichte Steuerschätzung dar. Aber, dem Herbst entsprechend, an einigen Stellen wird es jetzt schon wieder schneller dunkel, neue Vollzeitstellen werden nicht mehr im bisherigen Maße offeriert, die Angst vor einer Inflation wird größer.

Neben einigen wichtigen Terminen und Formalitäten möchte ich Ihnen heute Projekte vorstellen, die Ihnen Anregungen für Ihre Arbeit sein können: So konnten mit unserer Unterstützung in Hannover kürzlich auf Europas Leitmesse für Biotechnologie, der BIOTECHNICA, 12 Unternehmen ihre Geschäftsmodelle potenziellen Investoren präsentieren. Einschätzungen zu Marktchancen hierzu lesen Sie in diesem NBlick unter der Rubrik „Wirtschaft“.

In der NBank ist unter anderem die Geschäftsstelle der niedersächsischen Sicherheitspartnerschaft angesiedelt. Der Schwerpunkt der Kriminalprävention im Städtebau liegt dabei in der Gestaltung des öffentlichen Raums und der Wohnhausarchitektur. Hier wurde vor kurzem erneut ein Projekt mit dem „Qualitätssiegel für sicheres Wohnen“ vergeben, dieses Mal in Hildesheim. Und wir haben in der Infrastrukturförderung Bilanz gezogen und präsentieren Ihnen hierzu einige aktuelle Zahlen.

Vertiefende Informationen finden Sie – wie immer – in unserem Internetauftritt, aber zuvor wünscht ihnen viel Spaß beim Lesen des NBlicks

Roman Mölling

Leiter Unternehmenskommunikation

Blickpunkt

**Fachtagung zur Strukturpolitik 3.0:
„Regionale Kompetenzen bündeln“**



Europa blickt in die Zukunft: Und am Horizont zeichnen sich riesige Herausforderungen ab. Klimawandel, wankende Finanzmärkte und die alternde Gesellschaft fordern ein vorausschauendes, umsichtiges Handeln aller Akteure. Niedersachsens Regionen stellen sich den zentralen Fragen der Zukunft, auch angesichts der Neuausrichtung der EU-Strukturförderung. Expertinnen und Experten aus Verwaltung, Politik und Wissenschaft diskutierten dazu Mitte Oktober in der Evangelischen Akademie Loccum. Klar wurde: Es gilt, regionale Kompetenzen zu bündeln, um innovative Lösungen zu entwickeln.

Das Projekt „ruhr 2020“ macht vor, wie es geht. Mit visionärer Kraft und großem Tatendrang ergreift „ruhr2020“ die Herausforderungen des demografischen und multikulturellen Wandels, der Energiewende und regionaler Strukturverschiebungen. Projektgeschäftsführer Thomas Westphal zeigte, wie das Projekt mit Beteiligung lokaler privater und öffentlicher Akteure innovative Projekte auf den Weg bringen will. Die Metropole Ruhr verfügt damit über eine langfristig angelegte Strategie zur nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung. Weitere Informationen und den Statusbericht finden Sie als Download [hier](#).

Wie regionale Kräfte gemeinsam das Klima schützen und Ressourcen verantwortungsvoll nutzen, zeigten die Beispiele der Bereiche Energie und Mobilität: Regionale Netzwerke wie das [Oldenburger Energiecluster](#) und das [Mobilitätscluster der Metropolregion Hannover-Braunschweig-Wolfsburg-Göttingen](#) suchen Nachahmer. Neben diesen konkreten Beispielen profitierte die Tagung von den Botschaften der hochkarätigen Referentinnen und Referenten.

Die Ergebnisse im Überblick:

Der Vizepräsident der Europäischen Investitionsbank (EIB), Dr. Matthias Kollatz-Ahnen, stellte die Schwerpunkte der EU-Strategie 2020 vor. Im Mittelpunkt der europäischen Regionalpolitik werden in den nächsten Jahren die Themen Innovation und Beschäftigung, Qualifizierung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien, Armutsbekämpfung und der Ausbau der transeuropäischen Netze stehen. Darauf richten sich die Instrumente der Europäischen Investitionsbank und die Entwürfe für die europäischen Strukturfonds ab 2014 aus.

Wolfgang Münch von der Generaldirektion Regionalpolitik der EU-Kommission berichtete, dass in der nächsten Förderperiode Partnerschaftsverträge mit den Regionen im Fokus stehen werden. Ziele und Maßnahmen sollen in Partnerschaft mit der lokalen Ebene festgelegt werden. Die EU-Politik könne nur so gut sein, wie das Zusammenspiel mit den nachgeordneten Ebenen funktioniere. Münch führte aus, dass es nach den jetzigen Vorschlägen in Niedersachsen in der nächsten Periode zwei Fördergebiete geben werde, in denen weiterhin mit unterschiedlicher Intensität Projekt aus EFRE und ESF gefördert werden können. Zudem setzt die EU-Kommission verstärkt auf innovative Finanzierungsinstrumente außerhalb von Zuschüssen: Die Bedingungen hierfür werden deshalb zukünftig vereinfacht.

Vor diesem Hintergrund ist die Landesregierung Niedersachsen derzeit gut aufgestellt, sagte Dr. Dagmar Linse vom Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr aus Hannover. Niedersachsen unterstützt seine Regionen neben den klassischen Instrumenten der Innovationsförderung beispielsweise bei der Bewerbung für Wettbewerbsverfahren des Bundes und der EU sowie bei der Bildung landesweit abgestimmter Netzwerke.

Prof. Dr. Knut Koschatzky vom Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung ISI aus Karlsruhe gab zu bedenken, dass es die ohnehin schon starken Regionen sind, die sich mit Innovationspolitik leichter tun. Nicht jede Region ist in der Lage, ohne Unterstützung von außen zu agieren.

Die Abschlussdiskussion brachte viele Fragen auf den Punkt. Einigkeit bestand darüber, dass eine auf Interaktion der regionalen Kompetenzträger ausgerichtete innovative Politik notwendig ist, um die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts zu bewältigen. Die Herbsttagung der Evangelischen Akademie Loccum zur regionalen Strukturpolitik findet deshalb jährlich in Kooperation mit der NBank, der NORD/LB sowie dem Niedersächsischen Institut für Wirtschaftsforschung e. V. (NIW) statt.

02.11.2011 | Wettbewerb Innovationen für ein gesundes Leben – Gesundheitswirtschaft, Medizin, Ernährung

Bis zum 14. November 2011 läuft noch die Bewerbungsfrist zum Thema „Innovationen für ein gesundes Leben – Gesundheitswirtschaft, Medizin, Ernährung“. Besonders vorbildliche Projekte zum Einsatz innovativer Technologien in gesellschaftsrelevanten Anwendungsfeldern können im Rahmen eines Wettbewerbs mit je bis zu 150.000 Euro gefördert werden. Details rund um die Ausschreibung finden Sie hier unter "[Projektwettbewerb](#)". Eine Anleitung für Ihre Bewerbung, die Sie bei der NBank einreichen können, erhalten Sie hier unter "[Leitfaden zur Erstellung von Projektskizzen](#)".

Dieser Wettbewerb ist Bestandteil des Programms „Zukunft und Innovation Niedersachsen“, mit dem das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr seit 2011 Vorhaben fördert, die zur Innovationsfähigkeit der niedersächsischen Wirtschaft beitragen und gleichzeitig einen Beitrag zur Verbesserung der Innovationskultur und zu einem konstruktiven Diskurs über Technologien und deren Nutzen für die Gesellschaft leisten. Das Programm unterstützt Vorhaben in insgesamt fünf [Förderbereichen](#).

02.11.2011 | Investoren aus ganz Deutschland auf der 3. Bio@venture Conference 2011

Die NBank hat eine positive Bilanz ihres Engagements auf der BIOTECHNICA, Europas Leitmesse für Biotechnologie, gezogen. Bei der Bio@venture Conference 2011 präsentierten 12 internationale Unternehmen der Life Science Branche vor mehr als 60 Investoren aus ganz Deutschland ihre Geschäftsideen. Die Investoren reichten von Business Angels über Banken bis zu Beteiligungsfirmen, die auf die Finanzierung von Life Science-Geschäften ausgerichtet sind.

Die NBank veranstaltete die Bio@venture Conference bereits zum dritten Mal. Unterstützt von der Deutschen Messe AG, der BioRegion und dem Enterprise Europe Network, hilft diese Veranstaltung jungen Unternehmen ihren Finanzierungsbedarf für die Umsetzung innovativer Ideen zu decken. Mit den diesjährigen fast 100 Teilnehmern konnte die erfolgreiche Bilanz der letzten Jahre ausgebaut werden. Erstmals präsentierten auch internationale Unternehmen vor dem Investorenpublikum. Dass internationale Märkte auch für Biotechnologieunternehmen ein interessantes Betätigungsfeld sein können, bestätigte Kenneth West von der amerikanischen [Technology Commercialization Group LLC](#), der Eintrittsstrategien für den US-amerikanischen Markt vorstellte. Das Interesse am Thema Finanzierung ist ungebrochen und stellt nach wie vor viele Unternehmen vor eine große Hürde. Das bestätigte auch Dr. Susanne Wosch, die den aktuellen Halbjahresbericht zur Biotechnologiebranche der [Ernst & Young GmbH](#) erläuterte. Mit der Nachbereitung des diesjährigen Events laufen auch bereits die Planungen für die vierte Bio@venture Conference 2012 an.

Förderbereiche

Wirtschaft

02.11.2011 | Internationale Kooperationsbörsen für Unternehmen

Das Enterprise Europe Network in der NBank ist regelmäßig an internationalen Kooperationsbörsen im In- und Ausland beteiligt. Auf diesen Kooperationsbörsen treffen sich Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus einer bestimmten Branche, um in persönlichen Gesprächen mögliche Zusammenarbeiten auszuloten. Ziel der Gespräche sind Kooperationen, zum Beispiel in Form von gemeinsamen Forschungen sowie Technologietransfer- und Vertriebsabkommen. Bereits im Vorfeld können Gesprächspartner anhand von Technologieprofilen identifiziert und ein individueller Gesprächsplan erstellt werden.

Folgende Börsen finden in den kommenden Wochen statt:

- 23. November 2011: EcoMatch 2011, Börse im Rahmen der Messe POLEKO, der größten Ausstellung im Bereich Umweltschutz, -technik und Ökologie in Osteuropa, in Poznan, Polen
- 29. November bis 2. Dezember 2011: POLLUTEC, Messe für die gesamte Umweltbranche in Paris, Frankreich
- 7. bis 9. Dezember 2011: ENERGAIA 2011, internationale Messe für erneuerbaren Energien und nachhaltiges Bauen in Montpellier, Frankreich

Weitere Informationen zu den Kooperationsbörsen finden Sie [hier](#).

02.11.2011 | Bemessungsgrenzen einhalten

Projekte haben ihre eigene Dynamik. In vielen Fällen verlaufen sie anders als zunächst geplant und es sind Anpassungen vorzunehmen. Bei notwendigen Änderungen bitten wir Sie darauf zu achten, dass die in den einzelnen Richtlinien festgelegten Bemessungsgrenzen für die Kosten einer Teilnehmer-Qualifizierungsstunde eingehalten werden. Hierbei ist es nötig, einer drohenden Überschreitung der Bemessungsgrenzen rechtzeitig entgegenzusteuern und schnellstmöglich drüber zu informieren. Dies kann – je nach Besonderheit des Einzelfalls – z. B. durch eine geeignete Prozessanpassung, eine Verkürzung der Projektlaufzeit oder eine Verringerung der Teilnehmerstundenzahl und der direkten Ausgaben geschehen.

Bitte versäumen Sie nicht, uns im Rahmen Ihrer Mitteilungspflichten in entsprechende Überlegungen einzubeziehen. Wenn eine Abweichung von den Bemessungsgrenzen auch nach dem Ergreifen gegensteuernder Maßnahmen nicht zu vermeiden ist, legen Sie uns diese bitte umgehend dar. Bitte erläutern Sie uns auch dabei, welche Gründe dafür verantwortlich sind, dass ein Überschreiten der Bemessungsgrenze unvermeidbar war. Es wird dann im Einzelfall entschieden, ob diese Gründe akzeptiert werden können. Und eine letzte Bitte haben wir noch: Beachten Sie, dass es nicht ausreichend ist, wenn entsprechende Mitteilungen und Begründungen erst im Rahmen der Verwendungsnachweisprüfung geliefert werden.

02.11.2011 | Vordrucke für Sammelbescheinigungen verwenden

Um Ihre Mittelabrufe für Arbeitslosenprojekte effizienter bearbeiten zu können, empfehlen wir die Vorlage von bestätigten Sammelbescheinigungen der Grundsicherungsträger.

In der NBlick-Ausgabe 2/2011 haben wir Sie über die Nachweismöglichkeiten bei der Pauschalierung von Arbeitslosengeldern sowie von Sozialversicherungsbeiträgen bei ESF-Projekten für Arbeitslose informiert. Dieses ist weiterhin durch die Vorlage von Original-Leistungsbescheiden oder entsprechenden Sammelbescheinigungen der Grundsicherungsträger möglich. Die jeweiligen Vordrucke finden Sie auf unserer Homepage unter folgenden Programmen:

- [Arbeit durch Qualifizierung \(AdQ\)](#), inklusive Bürgerarbeit
- [Berufliche Qualifizierung und Integration von arbeitslosen Straffälligen](#)
- [Förderung der Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt \(FIFA\)](#)
- [Jugendwerkstätten](#)
- [Pro-Aktiv-Centren \(PACE\)](#)
- [Innovative berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildung](#)

02.11.2011 | Nächste Antragsstichtage für die „Modellprojekte betriebliche Ausbildung“

Wie in den NBlick-Ausgaben 3/2011 und 8/2011 bereits angekündigt, können ab jetzt regelmäßig Förderanträge für das Förderprogramm „Modellprojekte betriebliche Ausbildung“ gestellt werden.

Der nächste Antragsstichtag für die „Modellprojekte betriebliche Ausbildung“ ist der 30. November 2011. Der Stichtag gilt für das Konvergenz- und das RWB-Gebiet gleichermaßen. Sie können ab sofort Ihre Anträge - in doppelter Ausführung - bei der NBank einreichen. Ein weiteres Exemplar ist bitte in elektronischer Form an modellprojekte@nbank.de zu richten. Frühester Projektbeginn ist der 1. März 2012. Der erste Stichtag für das Jahr 2012 steht mit dem 31. März 2012 ebenfalls fest. Frühester Projektbeginn ist dann der 1. Juli 2012.

Dieses Förderprogramm will die Lage auf dem niedersächsischen Ausbildungsstellenmarkt verbessern, Fachkräfte durch betriebliche Ausbildung nachhaltig sichern sowie die Qualität und Attraktivität der Berufsausbildung steigern.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

- Dirk Kühn, NBank, Tel.: 0511 30031-622, E-Mail: dirk.kuehn@nbank.de
- Edmund Rohde, NBank, Tel.: 0511 30031-381, E-Mail: edmund.rohde@nbank.de
- Christian Felten, NBank, Tel.: 0511 30031-437, E-Mail: christian.felten@nbank.de

Die notwendigen Formulare und die Förderrichtlinie finden Sie [hier](#).

Intakte Nachbarschaften, gepflegte Grünanlagen, umsichtig geplante Wegeverbindungen, intelligente Beleuchtungskonzepte, einladende Hauseingänge und Treppenhäuser, technischer Komfort sowie wohnbegleitende Dienstleistungen – das sind Kriterien, die bei der Vergabe des „Qualitätssiegels für sicheres Wohnen“ durch die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen ausschlaggebend sind.

Die Gemeinnützige Baugesellschaft zu Hildesheim AG (gbg) hat diese Vorgaben mit hoher Qualität umgesetzt. Niedersachsens Ministerin für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration Aygül Özkan hat im Beisein von Finanzminister Hartmut Möllring, Bernd Meyer, Verbandsdirektor der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Niedersachsen/Bremen, Kurt Machens, Oberbürgermeister sowie Walter Koch, Mitglied des Vorstands der NBank dem Unternehmen in Hildesheim-Drispfenstedt für ihre Service-Wohnanlage in der Hildebrandstraße 60 das „Niedersächsische Qualitätssiegel für sicheres Wohnen“ verliehen.

Die Sicherheitspartnerschaft im Städtebau in Niedersachsen, der neben dem Sozialministerium und der NBank auch landesweit tätige Verbände und Institutionen angehören, vergibt seit 2010 das bundesweit einmalige Sicherheitssiegel. Es würdigt das Engagement von Hausbesitzern und Planern, die Lebensqualität und die Attraktivität von Städten und Gemeinden zu verbessern. „Wir wollen mit dem Qualitätssiegel zum sicheren Wohnen einen Anreiz für Eigentümer und Wohnungsunternehmen schaffen, die Wohnungsbestände und das Wohnumfeld kontinuierlich zu verbessern“, sagt Aygül Özkan. Özkan weiter: „Gerade für junge Familien und Seniorinnen und Senioren spielt objektive und subjektive Sicherheit eine große Rolle bei der Wahl des Wohnstandorts. Das Qualitätssiegel kann dabei eine wichtige Entscheidungshilfe bieten.“

Die Geschäftsstelle für die Vergabe des Qualitätssiegels wurde in der NBank eingerichtet. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Infrastruktur

03.11.2011 | Zwei-Drittel-Bilanz der Infrastrukturförderung

Zwei Drittel der Förderperiode 2007 - 2013 sind Geschichte und geben Anlass, Bilanz zu ziehen und auf die bisherige Infrastrukturförderung in Niedersachsen zurückzublicken. Die Förderbilanz der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Stärkung der regionalen Wirtschaftsstruktur und zur Förderung wirtschaftsnaher Infrastrukturmaßnahmen“ fällt positiv aus: Die NBank hat in der aktuellen Förderperiode über diese Richtlinie im Auftrag des Landes bis heute 80 Vorhaben bei einer Investitionssumme von 236 Mio. Euro mit Zuschüssen in Höhe von 98 Mio. Euro unterstützt. Eher zufällig teilen sich die 80 Förderungen auf 40 regionale Wachstumsprojekte und 40 wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen auf.

Bei einem Investitionsvolumen von rund 49 Mio. Euro werden die 40 regionalen Wachstumsprojekte mit Zuschüssen in Höhe von über 24 Mio. Euro gefördert. Die Projekte sind inhaltlich sehr unterschiedlich ausgestaltet. Neben Businessplänen für komplexere Vorhaben wird insbesondere der Aufbau vielfältiger regionaler Netzwerke unterstützt. Die NBank fördert im Auftrag des Landes kleine regionale Wachstumsprojekte mit einer Investitionssumme von rund 19.000 Euro genauso wie Großprojekte, in die bis zu elf Millionen Euro investiert werden. Die Zuschüsse belaufen sich auf Beträge zwischen rund 6.000 Euro und mehr als vier Mio. Euro.

Investitionen von rund 187 Mio. Euro fließen in die 40 wirtschaftsnahen Infrastrukturmaßnahmen. Sie werden mit rund 74 Mio. Euro an Zuschüssen unterstützt. Zumeist handelt es sich um die Erschließung hochwertiger Gewerbegebiete. Die Bandbreite bei der Investitionssumme reicht von 107.000 Euro bis zu über 30 Mio. Euro. Die Zuschüsse betragen von 44.000 Euro bis über 16 Mio. Euro.

Auch im letzten Drittel der Förderperiode wird die NBank bei der Antragstellung zielorientiert unterstützen. Die Projektberatung Wirtschaftsförderung ist unter der Telefonnummer 0511 30031-228 zu erreichen.

Weitere Informationen zu den Förderrichtlinien finden Sie [hier](#):

- [Regionale Wachstumsprojekte](#)
- [Wirtschaftsnahe Infrastruktur](#)

Veranstaltungen

7.12.2011

Am 7. Dezember 2011 findet in Hannover eine Fachtagung des „Niedersächsischen Netzwerkes – Gründerinnen kompetent beraten“ statt.

**Fachtagung des
„Niedersächsischen Netzwerkes –
Gründerinnen kompetent beraten“**

28.11.2011

**International erfolgreich:
Informationsveranstaltung „Go
International – aber richtig“ für
den Mittelstand**

Die Veranstaltung: „Go International – aber richtig“ am 28. November 2011 verdeutlicht, was Germany Trade and Invest, die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing (GTAI) für den Mittelstand tun kann, welche mögliche Unterstützung Sie durch die NBank und NGlobal erhalten können. Abgerundet wird die Veranstaltung mit einem Praxisbeispiel der Leading Performance GbR aus dem Irak.

19.11.2011

**EX-EL Existenzgründertag am 19.
November 2011**

Die Existenzgründungsinitiative Emsland (EX-EL) möchte angehende Unternehmerinnen und Unternehmer zur Selbständigkeit ermutigen und konkrete Hilfestellungen geben. Beim EX-EL Existenzgründertag 2011 schildern Unternehmerinnen und Unternehmer aus verschiedenen Branchen ihren Weg in die Selbständigkeit, ihre Erfahrungen, Probleme und Zukunftsvisionen.

17.11.2011

**Abschlussveranstaltung
neugierig.11: "Meine Neugier lebt"**

Zur diesjährigen Abschlussveranstaltung „Meine Neugier lebt“ aus der „neugierig“-Reihe stellen die NBank und die Leuphana Universität Lüneburg Unternehmen aus Norddeutschland vor, die auch durch Neugier erfolgreich Innovationen realisieren konnten. Als Impulsgeber des Abends konnte Martin Kind, Geschäftsführer der KIND Gruppe und Präsident des Fußball-Bundesligisten Hannover 96 gewonnen werden.

14.-20.11.2011

Gründerwoche 2011

Der Startschuss zur bundesweiten "Gründerwoche Deutschland" vom 14. bis 20. November 2011 wird in diesem Jahr in Hannover erfolgen. In Anwesenheit von Bundeswirtschaftsminister Dr. Philipp Rösler und Landeswirtschaftsminister Jörg Bode wird am 14. November 2011 im Rahmen der Auftaktveranstaltung zur Gründerwoche bereits zum 2. Mal die "DurchSTARTerin" oder der "DurchSTARTer" aus Niedersachsen gekürt.

12.11.2011

**Grafschafter Gründungswoche in
Nordhorn**

Möchten Sie sich selbstständig machen und wollen Sie mehr über Existenzgründung erfahren? Dann kommen Sie zur Gründerwoche 2011 am 12. November 2011 in Nordhorn.

November 2011

Beratersprechstage der NBank

Hier finden Sie alle Beratersprechstage der NBank für November 2011.

NBank

Günther-Wagner-Allee 12 - 16
30177 Hannover
Email: info@nbank.de
Tel: 0511 30031-0
Fax: 0511 30031-300

Abbestellen

Falls Sie den Newsletter abbestellen möchten, klicken Sie bitte [hier](#)

PDF-Download

Den vollständigen Newsletter können Sie sich auch als PDF auf Ihren Computer laden:
[PDF-Download](#)

Herausgeber _ NBANK_Günther-Wagner-Allee 12 - 16 _ 30177 Hannover

V.i.S.d.P. _ Roman Mölling, NBank

Redaktion _ Bettina Beck, NBank _ redaktion@nbank.de

Konzept und Gestaltung _ Memato GmbH, Berlin

© NBank 2011

